

Volkstimme

Einzelnnummer 40 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für Halle a. S.

Bezirk Merseburg.

Erscheint jeden Freitag; Sonnabends mit der illustrierten Beilage „Volk und Zeit“ sowie wöchentlich abwechselnd: „Die Frauenwelt“ und „Für die arbeitende Jugend“

Halle, Mittwoch, den 2. November 1921

Nummer 257
Verlagspreis: Monatlich 6.— Mk. und 1.— Mk. Vierteljährlich; durch die Postanstalten 6.50 Mk. mit Abhebelgebühr. Durch die Postanstalten monatlich 7.— Mk.; im Vierteljahr 21.— Mk.

5. Jahrgang.
Verlagspreis: Das Millimeter für abgehenden Anzeigenteil kostet 10 Hg.; Restraum im bezogenen Maße 3.— Mk. Inhalt der Anzeigensätze für die Woche 72. Morgens 9 Uhr.

Rücktritt der preussischen Regierung

Berlin, 1. November, 4.45 Uhr nachm.
Das preussische Ministerium hat seinen Rücktritt einmütig beschlossen.

Der Rücktritt des Ministeriums Stegerwald wurde durch folgende Resolution der demokratischen Landtagsfraktion, die am Dienstag nachmittag zusammengetreten war, herbeigeführt:

Nach der veränderten politischen Lage erscheint uns die Zweiparteien-Regierung nicht länger haltbar. Die bisherigen Beschlüsse zu einer Verbreiterung der Regierungsgrundlage zu gelangen, müssen wir als gescheitert betrachten. Um freie Bahn zur Bildung einer tragfähigen Regierung zu schaffen, treten unsere Mitglieder aus der jetzigen Regierung aus.

Genau die Demokraten diesen Beschlüsse sahen, waren auch die Mitglieder der alten Koalition einmütig für die Sozialdemokratische Verhandlungen über die Umbildung der preussischen Regierung gestimmt worden, die aber durch das Verhalten des preussischen Innenministers Dominicus scheiterten. Dominicus, dem der Rücktritt schon öfters nahegelegt wurde, bestand auch jetzt noch darauf, weiterhin preussischer Minister des Innern zu bleiben. Der Reichstag, dem das Kabinettsministerium anzuvertrauen, wurde von der Zentrumsfraktion abgelehnt. Infolgedessen mußte der Rücktritt der Demokraten in Frage kommen, denn ohne diesen Rücktritt hätte weder eine Umbildung, die von den Parteien aus Grund der politischen Verhältnisse für notwendig erachtet wurde, noch eine Demission des Kabinetts herbeigeführt werden können.

Nachdem so auch die letzten Verhandlungen über eine Regierungsbildung gescheitert waren, war für Stegerwald der Rücktritt der Demokraten ein Glück; denn die Sozialdemokratische Fraktion hätte das Verhalten der bürgerlichen Parteien in Zukunft mit der schärfsten Opposition, die auch Herr Stegerwald nicht überwinden konnte, beantwortet. Die Sozialdemokratie verhält sich zu der neu geschaffenen Situation vorläufig abwartend; denn sie hat keinen Grund, sich nach neuen Regierungsbildungen zu bemühen. Selbstverständlich begrüßen auch wir die Klärung, die durch den Rücktritt des Kabinetts geschaffen wurde und sind bereit, an dem Zustandekommen einer neuen, tragfähigen Regierung mitzuarbeiten. Hierbei ist nicht zu vergessen, daß die Parteienverhältnisse im Lande, wie sie sich heute befinden, und die alte Koalition in Preußen auch heute noch, wenn auch nur eine geringe Mehrheit bildet. Weiterhin muß berücksichtigt werden, daß die Unabhängigen, die sich im Reich bereit erklärten, ein Kabinetts von Zentrum und Sozialdemokratie zu unterstützen, nicht gänzlich ausgeschlossen werden können. Die Einbeziehung der Reichssozialisten in die künftigen Verhandlungen muß unverschieblich entschieden abgelehnt werden. Wir können uns von Luxus nicht leisten, alle 14 Tage im Reich eine neue Regierung aufzustellen zu sehen, zumal eine Umbildung der Regierungsvorhältnisse im Reich Rückwirkungen nach sich ziehen könnte, die bei Umbildung einer Landesregierung gänzlich ausgeschlossen sind. Zur Förderung der nächsten Wahlen innerhalb der demokratischen Partei und der Volkspartei, die in dieser Beziehung in letzter Zeit Großtaten bewiesen haben, werden wir uns nie und nimmer bedauern. Denselben ist ein Rechtskurs unter allen Umständen zu empfehlen. Die Sozialdemokratie darf und wird nur mit Parteien zusammengehen, die bereit sind, nicht nur Rechte zu beschreiben, sondern auch Pflichten im Sinne der Republik zu übernehmen.

Wahrheitslieblich kommt die alte Koalition.

Berlin, 2. Nov. (WZB.) Stegerwald erklärte einem Pressevertreter zur Unterredung in Preußen, daß die Regierung einmütig als Geschäftsministerium im Amte bleibe. Der morgen zusammengetretene Landtag werde die Klärung bringen. Stegerwald ist der Ansicht, daß die politische Lage ein Kabinetts auf breiterer Grundlage nötig macht. — Die Krise wird von den Wählern auf die Krise im Reich zurückgeführt. Man erwartet entweder Herstellung einer großen Koalition von der Deutschen Volkspartei bis zur Sozialdemokratie oder Bildung der alten Koalition Zentrum — Demokraten — Sozialdemokraten. Das erstere ist sehr unwahrscheinlich.

Keine Kredithilfe.

Die Machtsprobe der Besitzenden bei der Eröffnung der Schwärze.

Von der Kredithilfe der deutschen Industrie rückt einer der Führer des Reichsverbandes jetzt in die Öffentlichkeit, daß es in der Zeit ist, zu den hier aufgeworfenen Fragen erneut Stellung zu nehmen. Der deutschnationalistische Reichstagsabgeordnete Dr. Eugen Berg, der kürzlich noch für die Kredithilfe eingetreten ist, erklärt in der von der Schwärze

Industrie beeinflussten Presse, er habe noch auf der Wählerversammlung des Reichsverbandes sich für den Kreditplan eingesetzt, müsse aber jetzt sein Urteil revidieren, nachdem Oberstleutnant geteilt und das deutsche Volk mit seiner Wirtschaft durch die Entwertung der Mark auf das Schwerste getroffen sei. Von vornherein wehrt er sich dagegen, daß man etwa bei einer Ablehnung der Kredithilfe zu einer ungewissen Betreibung der Goldrente für das Reich verfallen würde. Hier ist es also die offene Frage vor der Entscheidung der Schwärze, die mit all den Verbänden befaßt wird, die man aus dem Schlagwort des Bundesvertragsgeheimnisses schon lange kennt. Also abermals ist von einer Auslieferung des Privatvermögens an die Entente und einer Ueberweisung der Wirtschaft die Rede, obwohl man genau weiß, daß die Entente bisher von Eingriffen in das Privatvermögen, z. B. bei der Liquidierung des Auslandsbesitzes bei dem Einzug von gestrichelten Schwerten im Feindesland usw. nicht zu rückgegriffen ist. Beantwagt, tagen die Klänge des Auslandes in deutschen Werten erliegen. Hugenberg weiß ebenso, daß durch eine Politik der strikten Ablehnung deutsche Gebietsanteile von der feindlichen Bewegung bedroht werden, sagt das aber nicht, um das zu bemängeln, was der Kern seiner Ausführungen ist: nämlich die Steuerfrage des Reiches. Man hat die Kredithilfe zur Abwehr einer Erlassung der Schwärze propagiert. Man rückt jetzt ab von ihr, weil die Regierung geschwächt ist, und weil man es auf die Machtsprobe ankommen lassen will. Man hat sich für den beabsichtigten Kreditplan weder ausgesprochen, noch freigegeben, sondern vertrat die Auffassung, daß man erst einmal sehen müsse, was nun eigentlich gescheit werden soll. Der im Reichsvereinsrat ausgearbeitete Vorschlag hat eine Verhandlungsgrundlage, wenn er auch der Industrie einen unangelegenen Einfluß ja sogar eine Art Lebensregierung zugehand, indem er ihr die Entscheidung über die Höhe des Kredites überlassen wollte. Es ist nun höchst bemerkenswert, daß der konervative Flügel des Reichsverbandes jetzt sogar gegenüber diesem Plan aus seiner stillen Opposition gegen den Plan in die offene übergeht. Daraus ergibt sich für unsere Partei die Konsequenz, daß sie sich von den Verschleppungsmanövern bei den Reichstagen nicht irre machen lassen darf, sondern weiter bestehen muß auf einer Erlassung der Schwärze. Die Schwärze muß aber über die Form kann es einen Streit geben. Aber die Schwärze muß zur Durchführung kommen, daß die Rückgeber der Geldauszahlung, die Besitzer der Schwärze den gleichen Teil an der Reparation tragen müssen, wie die breiten Massen, denen man Brot, Kartoffeln und Salz ebenso beschaffen, wie die beschriebenen Verbrauchsgegenstände des täglichen Bedarfs. Es muß einmal mit dieser Forderung ernst gemacht werden und dann wird es sich zeigen, ob die Unternehmerverbände willens und in der Lage sind, ihre Steuerpflicht durch eine freiwillige Befreiung abzulösen.

Die Marktschuld kommunikativer Federhelden.

Von Reinhold Dreßler, Mitglied des Untersuchungsausschusses.

Alara Zeitlin hat den bekannten Ausdruck getan: „Kommu-ni-ka-tiv“, heißt ein edler Mensch sein.“ Erleide das zu, so mußte man bei den kommunikativen Führern weit mehr davon hören. Es wurde dann auch nicht möglich sein, daß zum Beispiel unter der heutigen Führung sowie Dr. Sepp, Dammig, Adolf Hoffmann, Marie Madach usw. der A. B. D. entgeht den Köden lehren. Also es muß mit den „edlen Seelen“ bei den Kommunisten irgend einen Halen haben. Eine ganz besondere edle Seele hat sich in der Sonnenbahnnummer vom 29. Oktober im holländischen „Klassenkampf“ offenbart. Sie hat zu einem Entlassungsartikel über die traurigen Heldentaten einzelner Schupoabteilungen beim Märzputsch beigetragen. Am liebsten möchte man sich mit solchen Artikeln ab nicht be-fassen, aber da es sich um wichtige öffentliche Angelegenheiten handelt, muß man es.

Der „Klassenkampf-Artikel“ beschäftigt sich mit den Feststellungen, die der Untersuchungsausschuss des preussischen Landtages über die Erziehung ganzer Aufständiger durch Schupoabteilungen macht. Dabei wird der Antrag, den unsere Genossenschaftlichen im Untersuchungsausschuss gestellt haben und der einmütigen Annahme fand, mit abgedruckt. Daran konnte die edle „Klassenkampf“-Seele nicht vorbei, aber sie lag zu unferm Antrag:

„Man merke die Wichtigkeit dieses Antrages. Sie ist eine andere als nach dem Willkür. Aber den Arbeitern der Rosa, Gewerkschaft und Führung wird es nicht gelingen, mit dieser puerilen Aktion das Schandmal zu entfernen, das sie sich ihren blödsinnigsten Führern und ihrer Partei mit der Provo-zierung des Märzputsches und der gramlosen Hinrichtungsarbeit an den Kommunisten in Mitteldeutschland aufgedrückt

haben! Und die Arbeiterkraft wird nicht ruhen, bis die ganze Wahrheit reiflos ans Licht des Tages gezogen, die feindseligen Bestrebungen an ihren Stammgenossen gesühnt und allen eingetretenen Märdern die Freizeit wiedergegeben sein wird.“

So bedeutet der edle Artikelreiber unsern Antrag. Und so etwas wagt man den armen, buchstäblich verführten „Klassenkampf“-Lesern vorzusetzen. Da ist es doch nötig, das Gebächnis des Publizans ein wenig aufzuspüren.

Was sich bei der Überwertung des Märzputsches deutsche Reichssozialisten, von denen sich leider auch in einzelnen Schupoabteilungen welche befinden, geleistet haben, war eine Nachahmung aller unglücklichen Ereignisse und Transaktionen, die sich täglich im öffentlichen Kampfe abspielten zwischen Volksgruppen. Die Tragödie in Mitteldeutschland war schlimmer, aber noch viel größer ist jene, die sich täglich in Rußland abspielt. Daher haben Bürgerkriegsverherrlicher, die sich auf Rußland lobend verbeugen, im holländischen „Klassenkampf“ breit machen, jedes Recht zur Entrüstung verurteilt. Für Leute, wie Hölz, Böhmer, Dorn usw. kann man schließlich noch etwas wie Achtung empfinden, denn sie haben wenigstens im Kampf gestanden, aber was soll man von Federhelden sagen, die zwar blutige Schattenspiele und damit Kroneer zur Gewalt verleben, die sich dann aber nach geschehenem Unglück von der Verantwortung drücken? Bergeht nicht: Dr. Sepp wurde aus der Kommunistischen Partei ausgeschlossen, weil er die maßlose Schuldigen an dem Märzputsch in der Berliner Zeitung „Klassenkampf“ als „Kommunisten“ bezeichnete. Hölz hat in Moskau in der „Klassenkampf“ geteilt worden.

Ein Recht zur Entrüstung über die Schupoabteilungen haben also nur diejenigen, die sich damals gegen den verurteilten Märzputsch angeschlossen haben. Selbst wenn man die Beteiligung von Schupo im März als einen Fehler hielt, wie es schließlich die Unabhängigen getan haben, so war es doch die Aufforderung an die Arbeiter zum bewußten Kampf an der verdrängten Partei. Und dieser verdrängten Partei ist damals im holländischen „Klassenkampf“ und in der holländischen Volkszeitung getrieben worden.

Gedenkt dessen, ihr alle, die ihr euch mit Recht über „Heldentaten“ von Reichssozialisten in der Schupo empört.

Noch eine weitere Erinnerung: In einem seiner aufsehenerregenden Artikel enthielt sich damals dem holländischen „Klassenkampf“ das Eingeständnis: „Die Marktschuld verhalten sich verhältnismäßig ruhig. — Aber der blutige Feind im „Klassenkampf“ fordert trotzdem ganz deutlich zum Kampfe auf. Das war im Anfang der Kämpfe. Die vorhandenen Schupoabteilungen konnten sich der Angriffe kaum erwehren, es mußte Bestärkung zugezogen werden. Darunter befanden sich leider auch Abteilungen, die den ganzen Aufwand für einen Art frühjahrlichen Krieg lieferten. Die unglücklichen, vom „Klassenkampf“ und der „Marsfelder Volkszeitung“ aufgepeinigten Arbeiter haben dann diesen Kriegslustigen Gelegenheit zum Kriegslust. Selbst ruhig denkende und menschlich führende Schupoabteilungen sind durch die holländischen „Heldentaten“ in Erregung versetzt worden. Man muß bei der Wahrheit bleiben, nur dann hat man Recht zur Empörung.

Noch etwas anderes: Genosse Höflich, der in dem „Klassenkampf“-Artikel vom 29. Oktober wieder in solch gemeiner Weise angepöbeln wird, wurde beispielsweise im Untersuchungsausschuss von den Vertretern der Rechtspartei in ein scharfes Verhör genommen. Der ganze Aufwand sei nicht mit genügender Energie niedergeworfen worden, wurde Genosse Höflich zum Vorwurf gemacht. Darauf antwortete Höflich mit Recht fast wörtlich: „Ja, meine Herren, ich wollte doch keinen Krieg mit eigenen Volksgenossen führen.“

Der ganze Vorwurf der Rechtspartei gegen Höflich und dessen schickte würdige Antwort ist auch ein Beispiel für die Unwahrscheinlichkeit des „Klassenkampfes“. Auch wenn man bei Höflich in dieser oder jener Angelegenheit mal auf einen schlaftriefen Mann, von dem kein Mensch in solchem Amte freibleiben wird, so muß man beim Märzputsch die unbedingte beste Absicht feststellen. Was in Höflich's Nachr. hat er getan, um blutige Vorgänge zu vermeiden. Die Schuldigen sind in allererster Linie die „Federhelden“ vom „Klassenkampf“ und von der „Marsfelder Volkszeitung“ gemeint.

Und nun noch eins: Der „Klassenkampf“-Federheld schreibt sich das Verdienst zu, daß im Untersuchungsausschuss des preussischen Landtages die Erziehung und Gewaltsamkeiten festgestellt worden wären. Diese Feststellung wird hier offenbar, wenn man überlegt, daß der ganze Ausschuss aus 29 Personen besteht und die einzelnen Parteien je nach ihrer Stärke darin vertreten sind. Die verhassten Reichssozialisten haben acht Vertreter, die Herren Kommu-



Warten Sie nicht mehr!

mit ihren Einkäufen, denn ungläubig sind die Straßengraben und Sie zuzumangel geworden. Ich bringe nach eine

Sensations - Woche

zu heute erkannend billigen Preisen.

Damen-Hemden 48.- 45.- 35.-	Untertailen 18. 15.- 12. 7.50	Brinzebröde 100.- 9.- 56.-
Handtücher 18.- 15.- 12.50 10.-	Weißes Leinen 9.50 7.50 9.50 5.5 2.	Strohbröde nur 32.50
Damen-Schürzen 47.50 35.- 27.-	Damenkrämpfe 32.- 22.- 18.- 15.- 7.50	Kinderkrämpfe 18.- 15.- 9.- 9.50
Mädchen-Hemden 32.- 28.- 22.- 17.50	Kinder-Trikots 40.- 36.- 28.- 23.-	Kinder-Schürzen 36.- 29.- 25.- 9.50
Barch-Unterröde 38.- 34.- 48.- 42.-	Barch-Hemden 36.- 32.- 48.- 42.-	Herr-Unterhosen 45.- 38.- 24.- 12.50
Herrn-Hemden 35.- 32.- 48.- 42.-	Herrn-Socken 16.- 12.50 9.50 6.-	Stern-Zwilen 10 Stück 4.50
Sonder-Angebote Gr. Posten	Schlafbeden 75.00 68.00 58.00 45.00 35.00 32.00	27

Gelegenheitsaufhaus

Schmeerstrasse 5

1 Treppe.

Verkaufzeit 9-1. 2-7 Uhr.

Bei Einkäufen

bitten wir unsere Parteigenossen und Leser sich stets auf die Inserate in der „Volksstimme“ zu beziehen.

Kaffeehaus Knäusel
Rannischestraße 7
Vom 1. November, ab 4 Uhr:
KONZERT
la. Damenkapelle.
Jeden Donnerstag Sonderabend.

Stadtheater Reichstrasse Naumburg
Am Freitag, den 4. November 8 Uhr abends
„**Wohltätige Vorverkündigung**“
der Reichsvereinigung ehem. Kreisoffiziere zum Festen der **Oppas-Dyler**
Die Waff'n nieder!
Drama in 4 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Bertha von Suttner von Hans Emler.
Vorverkauf: im Aquarellgeschäft Schmeemann Markt, Naumburg.

Neu eröffnet!
Schuhbörse!
Gr. Braubausstr. 10 neben Modernem Theater empfiehl.
Schuhwaren aller Art
zu allerbilligsten Preisen.
Für solide, dauerhafte Schuhwaren kommen zum Verkauf. Bitte überzeugen Sie sich.
— Billigster Bezug auch für Wiederverkäufer. —

Jetzt oder nie!
Verkaufen Sie Ihre alten, auch zerbrochenen **Zahngebisse!**
Für alle für jeden verwendbaren Zahn bis 40 Stk. —
Für ganz neue bis zu 100 Stk. bis 40 Stk. —
Ankunft nur Donnerstag, den 8. Nov. 1921,
von 10-6 Uhr in Halle a.S. im Hotel Stadt
Naumburg, Grandp. 12, Zimmer Nr. 1
S. Loh.

Stadt-Theater
Donnerstag den 3. Nov.
Ant. Ed. 10 1/2 Uhr
Die Wäkulé
von Richard Wagner
Freitag
Meine Frau - das Fräulein

Reparaturen an Uhren Golds und Silberwaren, sowie Schmuckstücken, übernimmt bei solch. Reparatur, zu normalen Preisen H. Lerner, Ulze 12, Opernstraße 22, Reichstr. 85, gegenüber Postkassette.

„**Union**“
Fabrikation chem. Reinlauge
Annahmestelle:
Bernburger Straße 22.

Zweizehnte Geldscheintaschen
in da Leder und jeder Art
fest gefügt, und gut nur bei
Hugo Krasemann
Seberstr. 20, a. d. Ecke, nur 10
Schmeerrstraße 10.

Der Familienbedarf des arbeitenden Volkes.
VORWARTS ALMANACH
1922
In Tafelart herausgegeben, enthält viele interessante Aufsätze über wirtschaftliche, soziale, finanzielle, ferner Erziehungs-, Gesundheits-, und andere Fragen, die für Jung und Alt, Mann und Frau, in jeder Hinsicht von Interesse sind.
Preis in kleinsten Mehrfachbestellungen 40 Pf. und 60 Pf. Porto
Bestellung
Volksstimme
Gr. Ulrichstr. 27.

Gr. Ulrichstraße 51. **Licht-Spiele** Fernspr. 4681.

Morgen Donnerstag Erst-Aufführung II
Der zweite Richard Eichberg Monumental-Abenteurer-Sittenfilm
erzielte bei seiner Uraufführung in Berlin
den größten Erfolg
Mit der grossen Gewalt, mit der ein Ausserordentlicher Regisseur die Zuschauer in seinen Bann zu zwingen weiss, schuf
Richard Eichberg den Film
Die Bettelgräfin vom Kurfürstendamm

Das Mädchen aus der dunklen Gasse.
Großstadtbild in 7 kolossalen Akten.
in der Hauptrolle die gewandte und beliebte Darstellerin **Lee Parry.**
Ferner das neueste 3 aktige Lustspiel
G. Dammanns: 5000 Mk. Belohnung.
Einlass 3 1/2 Uhr, Beginn 4 Uhr.

Die millionenfach bewährte **Öel-Wachs-Schuhkreme**
Diamantine
in bester Friedensqualität wieder erhältlich.
Man verlange Dosen mit eingelegetem Zettel „Friedensware“
Hersteller **Rud. Starke** Melle 7/H.

Wollen Sie wirklich Geld sparen?
So versäumen Sie nicht Ihren Bedarf in
Herrenanzug-Stoffen, Ulster-Stoffen Damen-Kostüm-Stoffen
nebst dazu gehörig Futterstoffen für den kommenden Winter in meinem
Total-Ausverkauf
zu denken.
Trotz Knappheit der Ware bringe ich nach wie vor in den vorgenannten Artikeln **große Auswahl u. gewähre bei alten Preisen auf alle Einkäufe**
10 Prozent Rabatt!
Ludwig Zengerling,
en gros Tuche und Futterstoffe en detail
Barfüßerstraße 11, Ecke Schulstraße.
Fernsprecher 2497. Geschlossen von 1-3 Uhr.

Schuh-Putz Filo extra
Glänzt im Nu

Erhält die Schuh'
Verlangen Sie überall Filo-Extra (Friedensmäßig hergestellt).

SPARKASSE
der mittel-europäischen Bauzentrale, gemeinnützige Anlagengesellschaft für das mitteldeutsche Baugewerbe
verzinnt Einzahlungen bei der Annahmestelle der Verbände, k. gewerblich Genossenschaften
Halle a. Saale, Große Märkerstrasse 15
mit 5 Prozent.

Reichs Universal-Bibliothek
Preis 1.50 pro Nr.
empfiehlt die
Buchhandlung der Volksstimme
Große Ulrichstraße 27.

Oefen
in allen Ausführungen, schwarz und emailliert, zum Heizen und Kochen.
Kochherde, gußeis. Waschkessel, Riesel's Patent-Gruden.
Christian Glaser.
Fernruf 6138. Gr. Klausstr. 24.

Herren-Wäsche ist Verlässensache!
Hochwertige
Leinen-Kragen
in kleidsamen Formen, selbst in hohen Weiten hält vorzüglich
Otto Blankenstein, Obere Leipziger Str. 71.

Schneider-Auschnitt,
alle Verfassungen. Gummistühle kaufen Sie nur preiswert im **Spezialgeschäft bei**
Wilh. Kranig,
Biederhandlung, Neue Promenade 15.

Bereins-Anzeiger
zur
Schönung der finanziellen Verhältnisse
der Sozialdem. Partei.
Vertragsverband Halle, Juni 4/14 Fernruf 9500.
Ferner ist die dem Hlgem. deut. Arbeitervereine-Verband angehörende **Ulz. im Reichsverband** auf dem Boden der Arbeiterbewegung lebenden gefestigten Vereine.

Volmer. Disserlein SPD, Donnerstag, den 3. November, abends 8 Uhr im **„Heimlicherer Mitglieder-Versammlung“**, Tagesordnung: Festlegung zum Parteitag der 4. Abdringung 3. Quartal. Der Vorstand.

Weißensel. Sozialdem. Partei, Donnerstag, den 3. November, abends 7 1/2 Uhr im **„Heimlicherer Mitglieder-Versammlung“**, Tagesordnung: Festlegung zum Parteitag der 4. Abdringung 3. Quartal. Der Vorstand.

Wiennerbude. Freitag, den 4. Nov., abends 8 Uhr im **„Heimlicherer Mitglieder-Versammlung“**, Tagesordnung: Festlegung zum Parteitag der 4. Abdringung 3. Quartal. Der Vorstand.

Rönnern. Disserlein SPD, Sonntag, den 6. November, abends 7 1/2 Uhr im **„Heimlicherer Mitglieder-Versammlung“**, Tagesordnung: Festlegung zum Parteitag der 4. Abdringung 3. Quartal. Der Vorstand.

Die Steuerpolitik

wird morgen, Donnerstag, in der Mitglieder-Versammlung der Partei behandelt.

Heinrich Waentig

Partei-Angelegenheiten.

Freier Sängerchor. Donnerstag Ständchen-Singen. Treffpunkt Friedrichsplatz pünktlich 7 Uhr.

Halle und Gauleisorte.

Halle, 1. November 1921.

Was sind Devisen?

Ein in der heutigen Zeit oft gebrauchtes - leider wenig verstandenes Wort - Devisen. Was verstehen wir nun darunter? - Devisen sind Wechsel und Schecks aus dem Ausland, in ausländischer Währung zahlbar...

Schnitzgerüst.

Nach eine Landfriedensbruderschaft.

Der Nittergutsbesitzer Hermann aus Amador traf im vorigen Jahre einen Besuch aus demselben Orte beim Bildern und glaubte dies dadurch ein für alle Male unmöglich zu machen, daß er den jungen Mann - S. ist ein sehr kräftiger Herr! - tätigt verprügelte...

Kulturfrage und Friedensvertrag.

Die Stga zum Schutze der deutschen Kultur hat sich bisher in der Hauptsache darauf beschränkt den Sozialismus zu bekämpfen. Sie zeigte dabei nicht immer das volle Gewicht...

bei dem dabei einflussreichen Wege trennen wir uns scharf und deutlich von den Reichsbauern. Überhaupt, daß die Ausschüttung mit seiner Seite etwas ermäßigt von dem Verlaufe der Fortbewegung...

Wie ein Fährtenverläß ausweist.

Die Geschworenen haben am Montag den Foliegleichmacher Böhm, der den kommunizierten Amtsvorsteher Volenbauer erschossen hat, wie bereits gemeldet, freigesprochen...

Wachtung! Wachtung! Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan. Nehmt die Annahme einiger Bezugsgebiete aus der Umgebung u. dem Verbreitungsgebiete noch offen. Verlag Volksstimme G. m. b. H. Fernruf 547.

Neue Lohnbewegung der Metallarbeiter.

Die Metallarbeiter hatten zu Dienstag Abend gleich nach Schluss der Arbeit, eine große Versammlung nach dem 'Volksrat' einberufen, um den Bericht über die mit dem Verband der Metallindustriellen vor dem Schlichtungs-Ausschuss in Halle gehaltenen Verhandlungen wegen Gewährung einer Teuerungszulage entgegen zu nehmen.

Zum Ende des Mannesrechts.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Bezugnehmend auf die gütige Notiz, der Bauarbeiterschaft sei verschrieben worden, möchte ich die Bitte anfrähen, welche die halbe Bauarbeiterschaft zu diesem Schritte veranlassen.

Arbeiter-Turn- und Sportbewegung in Rannern gemacht werden.

Arbeiter-Turn- und Sportbewegung in Rannern gemacht werden. Mit einen frei Selbst auf die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung schloß er seine vorerzählten Worte. Dann legte das Turnen ein. Die waren es Kämpfer die Vereins-Turnen, Weiden, Weiden, Weiden und Gebirge wachte sich mit hervorragenden Leistungen am Red. Saren und Weid herortreten. Es wurde damit auch der Rannernschen Bevölkerung bewiesen, wie die Arbeiterportbewegung vorzügliches leistet.

Soweit die Aufschrift. Wir meinen allerdings, daß die Hauptpflicht die Disziplinierung aber nicht den Fortschritt ist. Die Hauptarbeit bei seiner Arbeit auf den Statu verpflichtet und muß es einhalten.

Eine Falschmünzergewerkschaft aufgeben.

Die Aufdeckung einer Falschmünzergewerkschaft in Halle ist der Kriminalpolizei vor einigen Tagen gelungen. Unter den Tätern lag auch wegen Betruges festgenommenen 19-jährigen Handlungsgehilfen Erich T. wurden außer mehreren Tausendmarktschulden auch vier falsche 10-Mark-Reichsbanknoten gefunden...

Grund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkstracht.

Rundesäcker. Die Kleinpräder der Kleinrenten am grünen Weg und am Weinberg werden zu einer wichtigen Veranlassung in Sots Restaurant am Barndalpf Freitag, den 3. Nov. abends 8 Uhr, einberufen.

Rundesäcker in der Volksstraße.

Die Entgegennahme der Beiträge für das Volksstrassenhaus in der Volksstraße erfolgt ab dem 3. und 15. November.

Die Frauenwoche des Oberlehrer-Hilfsvereins. Wir unjeren Vereinen selbst dürfte, findet jetzt in ganz Deutschland eine Frauenwoche zum Festen des Oberlehrer-Hilfsvereins statt, um die Not derjenigen zu lindern, die während des Aufstades ihr Eigentum verloren haben...

Die Ausgabe der Fernsprechschuldscheine. Von den Grundzahlen 10-12 weisen einige im Deutschen hinsichtlich ihrer Ausgabe große Ähnlichkeit auf. Die Folge davon ist, daß diese Zahlen es kommen namentlich die Zahlen 1, 2, 3, 10, 12 inbeständig - besonders im Fernsprechtarif häufig miteinander verwechselt werden, was zu schmerzlichen Falschverbindungen führt...

Der Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen hält seine nächste Sitzung mit Vorreden am Donnerstag, den 3. Nov. abends 8 1/2 Uhr im Hofsal der Zoologischen Instituts am Domplatz ab. Gäste willkommen.

Stenerzahlung aus Girokonto. Im Interesse der Steuerzahler hat die Finanzstelle 1 der Stadt Halle bei der Girostelle des Bankleuten, Große Strichstraße Nr. 20, ein Girokonto eröffnet, auf welches die Vereinsbeiträge und die Rückstellungen gegen den Betrag des Steuerbeitrages angemessen werden.

Stadtkasse. Heute, Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, gelangt die Oper 'Aiazos Hochzeit' vom Mozart zur Aufführung. Donnerstag - Anfang 8 1/2 Uhr - 'Die Wälder', Freitag 'Meine Frau - das Fräulein', Samstag nichtöffentliche Vorstellungen, Sonntag nachmittag 'Volksoper', im neuen Hofl. Sonntag abends 8 1/2 Uhr bis Theater.

Freie Volkskassen. Theatral-Theater: H. Herd: College Crompton, Spieltage: A. Mittwoch, den 2., B. Donnerstag, den 3., C. Montag, den 7., D. Mittwoch, den 9., E. Donnerstag, den 10., F. Sonnabend, den 12., G. Montag, den 14., H. Mittwoch, den 16. November.

Rannern. Turnfest. Am Sonntag fand bei einmühevollen gutem Wetter und bei sehr harter Kälte ein festliches Turnfest abgehalten wurde. Der hiesige Ortsverein ist sehr zahlreich erschienen. Um 8 Uhr begann der so schwer erdämpfte Kampf, welchen die hiesige Volkshochschule nicht frei gelassen wollte. Sodann folgte im Saale des 'Süßenhauses' die zweite des Bezirksleiters Turnfesten Bürgerhalle. Es wies insbesondere auf die Schwierigkeiten hin, welche der Arbeiterportbewegung in Rannern gemacht werden. Mit einen frei Selbst auf die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung schloß er seine vorerzählten Worte.

Rannern (G.). Revolutionsfeier. Genosseninnen, Genossen, schon wieder leidet der Tag der Republik, der Tag der Zerrissenheit und militärischen Entrens. Der hiesige Ortsverein selbst diesen Tag aus dem Revolutionskalender zu setzen ist, am Sonntag, den 6. November. Sorez dafür, daß der Reaktion gezeigt wird, daß die breiten Volksmassen nicht Lust haben, dieses moralische Entren wiederzuerfahren, zeigen, daß der echte Revolutionsgeist nicht abhandelt, wenn es gilt die Restauration zu bekämpfen, mit einem Leben dafür eintritt. Unsere Forderung muß sein, diesen Tag zu dem ersten republikanischen Feiertag zu machen. Arbeiter, Angehörte, Beamte und Kleinhandwerker, beteiligt Euch an dem Tag der Freiheit!

Technik. Zeitungsleiter. Neuerscheinungen der Volksstimme für Technik nimmt der Austrage Sigman & Co. Techn. entgegen.

